



## Kreis Göppingen

# Galgenbuckel wird Trauort und Ausflugsziel

Gammelshausen legt eine 50 Quadratmeter große Terrasse auf dem Hügel an. *Von Tobias Flegel*

**L**iebespaare können sich in nicht allzu ferner Zukunft vor dem Panorama des Voralbgebiets in Gammelshausen das Ja-Wort geben. „Das wird unser grünes Trauzimmer“, kündigt Bürgermeister Daniel Kohl an. Mit Zustimmung des Gemeinderats hätten Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde in den vergangenen Tagen eine Plattform auf dem Galgenbuckel angelegt. Die neue Terrasse biete bei gutem Wetter einen Blick über das Voralbgebiet und das Filstal sowie über die Ausläufer der Region Stuttgart.

In den Genuss von Plattform und Aussicht sollen aber nicht nur Heiratswillige, sondern auch Wanderer und Radler kommen. Ihnen soll die Terrasse im Grünen Gelegenheit zum Innehalten und Rasten bieten sowie eine „traumhafte Landschaftskulisse“, sagt der Bürgermeister. Was die Ausflügler da vor Augen haben, soll ihnen eine Info-Tafel erklären. Daniel Kohl schweben zudem kulturelle Veranstaltungen an dem Aussichtspunkt vor.

Noch aber ist die neue Plattform unterhalb eines ebenfalls neuen Grillplatzes nicht vollständig fertig. In den vergangenen Tagen transportierten Lastwagen mehrere Tonnen Erdaushub von einer örtlichen Baustelle den Galgenbuckel hinauf, die zum Anlegen der Terrasse benötigt wurden. Diese Arbeit übernahmen Mitarbeiter des Bauhofs, wodurch sich die Kosten im Rahmen hielten. Diese beziffert



Die Plattform auf dem Hausberg von Gammelshausen bietet den Blick auf Voralbgebiet und Filstal. Foto: Gemeinde

Kohl auf rund 500 Euro. „Wir haben mit relativ kleinem Aufwand einen großen Ertrag“, findet er. Derzeit sei die Anlage abgesperrt, damit das eingesäte Gras wachsen kann. Bis zur Eröffnung des Platzes im September oder Oktober sollen noch Pflanzen hinzukommen.

Der Bürgermeister ist zuversichtlich, dass sich die rund 50 Quadratmeter große Plattform zu „einem echten Kleinod unserer Gemeinde“ entwickelt. Er war es auch, der dem Gemeinderat die Idee unterbreitet hatte. Gründe für den Erfolg des Platzes sind für das Ortsobershaupt die „einmalige Aussicht“ sowie der Trend zum Tourismus in Deutschland, dem die Corona-Pandemie weiteren Auftrieb gibt. Diese Entwicklung dürfte Daniel Kohl mit Freude sehen, denn er steht auch der „Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf“ vor. Anliegen dieses Vereins ist es, das Gebiet als Ausflugs- und Urlaubsziel bekannt zu machen und Touristen anzulocken.